



Die Dinge smart machen

Mit einer Indiegogo-Kampagne, also über Crowdfunding, finanziert sie ihr neues Produkt:

Die Informatikerin Dorly Holzer-Harringer hat im Bankwesen und bei Skidata Karriere gemacht und ist Mutter und Unternehmerin.

„Das Informatikstudium bietet hervorragende Chancen“, ist die Alumna der Universität Salzburg überzeugt, „und Leistungswille gehört dazu“.

JOSEF LEYRER

BILD: SN/WWW.NEUMAYR.CC/LEO

Das Internet der Dinge, die viel diskutierte digitale Transformation ist ihre Berufswelt. „Wir entwickeln smarte Sensoren, also elektronische Messgeräte, die mit unterschiedlichen Produkten verbunden werden können.

Die gewonnenen Daten werden durch unsere Software verarbeitet und interpretiert. Dadurch entsteht neues Wissen, das für Produzenten und Nutzer gleichermaßen wertvoll ist und neue Möglichkeiten und Geschäftsfelder schafft.“ So fasst Dorly Holzer-Harringer den Unternehmensgegenstand der Almendo Technologies GmbH zusammen, die zum Beispiel „bluSensor AIR“ auf den Markt gebracht hat, einen Temperatur- und Luftfeuchtigkeits-Datenlogger mit einem virtuellen Assistenten für das richtige Lüften, der auch vor drohendem Schimmelbefall warnt.

„Beim Testen mit verschiedenen Sensoren ist uns wieder aufgefallen, wie wichtig eine gute Raumluft für die Gesundheit ist. Schlechte Luft erhöht beispielsweise massiv das Grippe-Ansteckungsrisiko“, so Holzer-Harringer. Daher entwickelt sie nun ein Produkt zur Gesundheitsvorsorge in Bezug auf Luftqualität und bereitet dazu eine Kampagne auf Indiegogo vor. Das ist eine internationale Crowdfunding-Website, auf der man zugleich Aufmerksamkeit für Neuent-

wicklungen erzeugen kann. Das Projekt wird dort vorgestellt und für Interessierte gibt es die Möglichkeit, das Produkt vorab zu kaufen und so mitzufinanzieren (CROWDFUNDING.BLUSENSOR.COM). Kommen genügend Kaufangebote zusammen, wird das Produkt produziert, andernfalls die Beiträge zurückbezahlt.

Das IT-Handwerkszeug hat sich Dorly Holzer-Harringer im Datentechnik-Studium an der Technischen Universität Wien erworben, in der Mindeststudienzeit und mit ausgezeichnetem Erfolg. „Der Wechsel aus dem neusprachlichen Gymnasium Lienz und den Osttiroler Bergen nach Wien ist mir schwer gefallen“, gibt sie zu. Einprägsam auch die erste Vorlesung im überfüllten Audimax, zu der sie es nicht ganz pünktlich geschafft hatte: „Bei mir kommt man nicht zu spät.“ Mit diesen Worten hat der Professor sie wieder fortgeschickt. Umso reibungsloser hat dafür der Berufseinstieg geklappt. Ihre Bewerbung beim Rechenzentrum der Salzburger Sparkasse war erfolgreich, und wenige Jahre später hat sie als Chefentwicklerin das Onlinebanking der Erste Bank mitgestaltet.

„Unsere Abteilung befand sich in der Nähe der Computerwissenschaften der Universität Salzburg in Itzling. So war es mir möglich, hier noch Angewandte Informatik zu studieren, bei einem ausgewogenen Lehrenden-Studierenden-Betreuungsverhältnis. Und in naturnaher Umgebung, die mir viel mehr entspricht als die Groß-

stadt.“ Ihren Studienschwerpunkt setzte sie mit Themen der Wirtschafts- und Managementwissenschaften und schloss 2002, wiederum mit Auszeichnung, ab.

Bei der Skidata AG setzte Dorly Holzer-Harringer ihre Karriere fort, als Leiterin der Softwareentwicklungsabteilung mit Verantwortung für 80 Mitarbeiter und einem Budget von mehreren Millionen Euro. Ein fordernder Beruf, parallel dazu Familiengründung, ist das überhaupt zu schaffen? „Ich bekenne mich zur Leistung. Diese Bereitschaft ist eine notwendige Voraussetzung für den Erfolg in der Wirtschaft, im Beruf und nicht zuletzt in der Bildung. Ein Vorbild ist mir da die Generation unserer Eltern, die in den schweren Nachkriegsjahren all das aufgebaut hat, was wir heute nutzen und weiterentwickeln können. Oder denken wir an den Sport. Wie soll man ohne konsequentes Training ein Skirennen gewinnen?“ So versucht sie auch, ihre beiden Töchter zu motivieren, zum Beispiel, wenn es um Hausaufgaben geht. „Ich erkläre ihnen, dass sie trotzdem lernen müssen, auch wenn die Ansage, also das Diktat abgeschafft wurde und es in unserer Volksschule keine laufenden Noten wie zu meiner Zeit mehr gibt.“

Der Uni Salzburg ist Dorly Holzer-Harringer dankbar verbunden geblieben, als Mitglied des Alumni Clubs und im Beirat der ditact, einem 2003 etablierten Informatik-Kursprogramm von Frauen für Frauen. Ziel von ditact ist es, Frauen dafür zu begeistern, in der IT-Branche Fuß zu fassen.

Zur Person

Dipl. Ing. Dorly Holzer-Harringer hat als Chefentwicklerin das Onlinebanking der Erste Bank mitgestaltet. Ab 2004 leitete sie die Skidata-Softwareentwicklungsabteilung mit Budgetverantwortung über mehrere Mio Euro. 2012 folgte die Gründung der Almendo Technologies GmbH.

„**Tipps von erfolgreichen Gründern**“ – 8. alumniFORUM am Dienstag, 24. Oktober, 15.30 Uhr, Salzburg Congress. Gemeinsam mit Philipp Breuss-Schneeweis ist Dorly Holzer-Harringer Gast beim nächsten alumniFORUM und gibt Studierenden und allen Interessierten Tipps für den Erfolg mit innovativen Ideen. Auch Philipp Breuss-Schneeweis hat Computerwissenschaften studiert, in Salzburg und an der Bowling Green State University, Ohio. Mit der Wikitude GmbH gründete er eines der erfolgreichsten österreichischen Startups.

Moderation: Maximilian Wagner, Studienvertreter ÖH Salzburg
Begrüßung: Sylvia Hahn, Vizerektorin Universität Salzburg

Das 8. alumniFORUM der Universität Salzburg findet im Rahmen des Karriereforsums der Salzburger Nachrichten statt und ist frei zugänglich.
Info: WWW.KARRIEREFORUM.EU

ALUMNI CLUB UNIVERSITÄT SALZBURG GRÜNDET CHAPTER IN MÜNCHEN UND LINZ

Nach Wien, Berlin und London wurde kürzlich mit einer Auftaktveranstaltung in der Hypo-Kunsthalle eine Münchener Gruppe des Alumni Clubs gegründet (Foto). So ist es möglich, auch zu Absolventen, die nicht in Salzburg leben, engeren Kontakt zu halten und ihnen eine gemeinsame Kommunikationsplattform zu bieten. Mitglieder des Alumni Clubs werden in München als Repräsentanten fungieren und ihrerseits die Vernetzung der Salzburg-Absolventen in Bayern fördern. Die Gründung eines weiteren Chapters steht bevor: Kommendes Semester findet in der Landesgalerie Oberösterreich die Gründungsveranstaltung der Linzer Alumni Gruppe statt.

WWW.UNI-SALZBURG.AT/ALUMNI



BILD: SN

GESUCHT!

Uni-Absolventen der Jahrgänge 1967 – 72 – 77 – 82 und 1987

Am 24. November werden Rektor Heinrich Schmidinger und Konsul Rudolf Aichinger, Präsident des Alumni Clubs, Absolventinnen und Absolventen ehren, die heuer ein (halb)rundes Jubiläum ihres Abschlusses begehen. Auch goldene Promotionen gibt es zu feiern. Doch haben sich bei den meisten Absolventen Adressen und durch Heirat vielfach auch Namen geändert. Viele konnten bereits recherchiert werden, aber der Alumni Club bittet die Absolventen auch, sich zu melden, damit die persönliche Einladung zum Jubiläum übermittelt werden kann. ALUMNI@SBG.AC.AT